



...und die Erde dreht sich trotzdem weiter!

Eine neue „Horrormeldung“ habe ich soeben im Wissensmagazin scinexx gelesen: „Die Klimaerwärmung fördert Vulkanausbrüche“! Eigentlich unglaublich, lediglich mit dem Quervergleich der natürlichen Klimaschwankungen und der Vulkanaktivität wollen die GEOMAR- Forscher den Beweis eines direkten Zusammenhangs gefunden haben. Das es sich dabei um völlig natürliche Zyklen handeln könnte, welche zufällig einen ähnlichen Rhythmus haben, ist anscheinend nicht relevant. Immerhin handelt es sich dabei um Zyklen von mehreren tausend Jahren, in dessen Vergleich unser Leben höchstens die Dauer eines Wimpernzuckens hat. Aber für einmal ganz grundsätzlich: Müssen wir das wissen? Wird sich dadurch die Welt verändern? Obwohl dieselben Forscher mit Sicherheit noch meilenweit davon entfernt sind, die komplexen Zusammenhänge der Vulkanologie und Klimatologie zu verstehen, werden immer mehr Gründe gesucht um die Klimaerwärmung (CO₂) zum absoluten Feindbild der Menschheit zu verhelfen.

Die Wirklichkeit hat die Modelle überholt

Fast hätte ich es vergessen: Welche Klimaerwärmung? Nach den Schreckensberichten der bisherigen Klimamodellberechnungen und IPCC- Berichten zeigen die realen Werte ein völlig anderes Bild: Seit 16 Jahren gab es keine weitere globale Erwärmung. Der Höhepunkt war im Jahre 1998 mit 0,65° positiver Abweichung der Anomalie. Seither ist kein weiterer Erwärmungs-Trend sichtbar. Dies belegen die UAH- Satellitendaten und sind für jedermann monatlich einsehbar. Die neusten Daten vom November 2012 zeigen lediglich noch eine positive Abweichung von 0,28°. Seit kurzem ist ein Entwurf des neuen IPCC- Berichtes („Assessment Report 5“, AR 5) im Internet verfügbar, welcher die Abweichung der Modellberechnungen und der Satellitendaten bestätigt.

Alleine diese Tatsache müsste ausreichen, eine Grundsatzdiskussion mit Einbezug der kritischen Stimmen zum Thema menschengemachte Klimaerwärmung zu führen. Eine weitere äusserst interessante Feststellung ist zudem die gleichmässig ansteigende CO₂- Konzentration in der Atmosphäre, welche entgegen der Klimaforschung sich nicht parallel zur Temperatur verändert. Dies entspricht einer völlig neuen Ausgangslage. Ob sich die Klimapolitik deshalb verändert ist zu bezweifeln. Die wirtschaftlichen Vorteile eines fiktiven Menschen gemachte Klimawandels werden von den Mächtigen der Welt nicht so schnell aus der Hand gegeben.

Datenquelle: <http://www.drroyspencer.com/2012/12/uah-v5-5-global-temperature-update-for-november-2012-0-28-deg-c/>

Klimaerwärmung sorgt für Papierflut

Im Durchschnitt finden sich täglich 3 – 5 neue Argumente pro und kontra Klimaerwärmung. Die Grundlagen dazu finden sich in wissenschaftlichen Arbeiten, Berichten und Datenanalysen. Oft werden diese Argumente ohne Überprüfung 1 zu 1 übernommen, obwohl hinter diesen Studien meist ein Geldgeber steht, welcher klare Interessen verfolgt. Ein Beispiel: Die Münchener Rückversicherung will den ersten Beweis dafür gefunden haben, dass der vom Menschen gemachte Klimawandel in Nordamerika immer mehr Wetterkatastrophen auslöst. Stärkere Hurrikane, Gewitter, Niederschläge: Versicherungen verdienen am Wetter-Geschäft. Ausnahmsweise gab es dazu heftige Kritik: „In der Studie stehen keine Beweise“, wundert sich der Umweltforscher Roger Pielke Junior von der University of Colorado in Boulder, USA. „Das meiste darin ergibt keinen Sinn, und es widerspricht

den Beobachtungen“, ergänzt der Atmosphärenforscher Clifford Mass von der University of Washington in Seattle.

Eine Ausnahme? Nein, aufgrund der Tatsache, dass an dem Feindbild Klimaerwärmung (CO₂) ein riesiger Rattenschwanz von möglichen Folgen und Risiken gekoppelt werden kann und sich damit Milliarden verdienen lassen, ist dies leider die Regel. Will die Wissenschaft und die Metrologie ihre Glaubwürdigkeit und Seriosität zurück erlangen, tut sie gut daran, besser heute als erst morgen veröffentlichte Studien kritisch zu bewerten und Fehlbare zu Recht zu weisen.

Denn die Erde dreht sich weiter, mit oder ohne Studien, mit oder ohne Klimaerwärmung, mit oder ohne Menschheit.

Gerri Kiechler www.weltklima.ch

Alles hat ein Ende

Zum 67xten Mal in den vergangenen vier Jahren durfte ich nun meine Berichte zu den Themen Klima, Energie, Erdbeben und Vulkane veröffentlichen. Für mich war es eine neue Erfahrung, eine sehr positive. Zu keinem Zeitpunkt habe ich die Lust am Schreiben verloren. Im Gegenteil, je mehr „Klimaseiten“ es wurden, umso lockerer konnte ich die Sache angehen. Oft wurde das Schreiben für mich zum Ventil: Ablasen des Ärgers über die eine oder andere Meldung, oder das Bedürfnis, fehlende Informationen aus den Mainstream- Medien zu ergänzen und aus einem anderen (meinem) Blickwinkel darzulegen.

Sich zu informieren ist für mich das oberste Gebot. Egal um welches Thema es sich auch handelt. Nur so lässt sich ein Urteil bilden, ob die eigentliche Meldung der Wahrheit entsprechen könnte oder nicht. Im Grunde weiss man es auch so noch nicht genau. Immer wieder habe ich deshalb Daten, angebliche Fakten oder auch ganze Berichte nach deren Glaubwürdigkeit überprüft und sie nur dann verwendet, wenn ich dazu auch überzeugende Belege gefunden habe. Wahr oder unwahr, echt oder gefälscht, meist ist dies nur schwer ersichtlich. Jedenfalls bin ich davon überzeugt, dass ich Ihnen, liebe Leser, keinen Bären aufgebunden habe. Immerhin stammten die Grundlagen aus x- verschiedenen Quellen, darunter mehrere Fachbücher und insbesondere die täglichen Informationen auf verschiedensten Internetseiten. Unzählige Stunden lass ich wissenschaftliche Berichte, Studien, Blogbeiträge und die aktuellsten Einträge in Geo-Wissensmagazinen.

Was mir leider ein wenig fehlte waren die Feedbacks. Klar, einige gab es schon, positive wie negative. Doch die Gesellschaft hat sich verändert. Hintergrundinformationen sind in der heutigen schnellebigen Zeit nicht mehr gefragt. Oberflächlichkeit wird zum Standart. Soziale Medien, wie Twitter oder Facebook rauben der Gesellschaft die letzten freien Minuten. Und vor allem, wer gegen den Strom schwimmt, erscheint of als unglaubwürdig, oder auch als ewiger „Nörgeler“. Trotzdem ist mir die „Puste“ nicht ausgegangen. Ich hätte sie noch, aber neue Herausforderungen lassen dieses zeitaufwendige Hobby nur noch begrenzt zu. Ich freue mich auf das was vorbei ist, und auf das was kommen mag.

Geschätzte Leser, lieber Markus, Eliane und Team, liebe Beatrice, ich möchte Euch allen danken für die Geduld, die Treue und die Wertschätzung welche ich erfahren durfte. Weiterhin werde ich kritisch lesen, mich informieren und versuchen die natürlichen Vorgänge unseres Planeten zu akzeptieren. In der Regional Zeitung Aletsch-Goms gehört die Klimaseite nun der Vergangenheit an. Für all die, welche den einen oder anderen Bericht verpasst haben, können diese auf meiner Internetseite www.weltklima.ch nachlesen. Dort finden sich auch in Zukunft noch aktuelle Einträge zu den Naturgewalten und der weiteren „Klima“- Entwicklung.

Viel Glück, Gesundheit und alles Gute im neuen Jahr, Gerri Kiechler www.weltklima.ch